

**Kantonsrat***Parlamentsdienste**Rathaus / Barfüssergasse 24**4509 Solothurn**Telefon 032 627 20 79**Telefax 032 627 22 69**pd@sk.so.ch**www.parlament.so.ch***Medienmitteilung****SOGEKO erhält Informationen über die Zukunftspläne der soH und über Unterstützungsmassnahmen von strukturell schwachen Gemeinden**

**Solothurn, 17. Dezember 2009 – Die kantonsrätliche Sozial- und Gesundheitskommission hat sich von Seiten der Regierung und der soH über die Zukunft der kantonalen Spitalplanung im allgemeinen und des Bürgerspitals Solothurn im besonderen informieren lassen. Desweiteren wurden der Kommission die Unterstützungsmassnahmen für strukturell schwache Gemeinden im Detail erläutert.**

In einer kurzen Führung durch das Bürgerspitals erhielten die Kommissionsmitglieder einen Einblick in den Spitalbetrieb. Im Anschluss daran haben der Regierungsrat und die Leitung der Solothurner Spitäler AG unter dem Titel 'Solothurner Spitäler – wohin' Auskunft gegeben über die Eignerstrategie des Kantons Solothurn und über die Strategie der soH.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde mit detaillierten Informationen zu den Unterstützungsmassnahmen für strukturell schwache Gemeinden gesetzt. Das Amt für Gemeinden hat der SOGEKO mit einer Präsentation das Geschäft für die Beratung im Februar 2010 erläutert. Mit zwei Massnahmen soll einerseits die Fusion von strukturell schwachen Gemeinden gefördert und andererseits eine Unterstützung von sanierungsbedürftigen Gemeinden geschaffen werden.

Zudem hat die Kommission einen Auftrag von Susan von Sury-Thomas (CVP, Solothurn) entgegen dem Antrag des Regierungsrats mit geändertem Wortlaut für erheblich erklärt. Mit den Mutter-Kind-Deutschkursen soll ein wichtiger Beitrag zur frühzeitigen Integration der Kinder aber auch der Eltern aus andern Sprach- und Kulturkreisen gemacht werden. Die Kommission anerkennt die Bedeutung der ausreichenden Sprachkenntnissen der Kinder für den schulischen Erfolg und den Eintritt in die Berufswelt. Der Regierungsrat wird aufgefordert, das seit 2006 bestehende Konzept zu überprüfen und zu verbessern, damit es vermehrt von den Migranten aus Ländern genutzt wird, die sich nur ungenügend integrieren.

Ebenso erhielt die Kommission Auskunft über die Vorschriften des Bundes ab 1. Mai 2010 zur Passivrauchschutzverordnung und deren Auswirkungen auf die bis anhin geltenden Bestimmungen im Kanton Solothurn.